



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR KARDIOLOGIE
– HERZ- UND KREISLAUFFORSCHUNG e.V.
German Cardiac Society**

Achenbachstraße 43
40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Telefon: +49 (0) 211 600 692-0 Fax: +49 (0)211 600 692-10 E-mail: info@dgk.org
Pressestelle: Telefon: +49 (0) 211 600 692-51 Fax: +49 (0)211 600 692-10 E-mail: presse@dgk.org

Pressemitteilung Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 04/2013

Eisenmangel bei Herzschwäche: Nur 4 Prozent werden behandelt

Vom 03. – 06. April 2013 findet in Mannheim die 79. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) statt.

Mannheim, Freitag, 5. April 2013 – Obwohl jeder zweite Patient mit Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz, HI) Eisenmangel hat, erhalten nur knapp 4 Prozent der HI-Patienten eine orale oder intravenöse Eisentherapie. Das zeigt eine Auswertung des RAID-HF (Registry Analysis of Iron Deficiency in Heart Failure) Registers, das mehr als 1.600 Patienten mit chronischer HI aus 17 Zentren in Deutschland und der Schweiz einschließt. Diese aktuellen Zahlen wurden auf der 79. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie in Mannheim von Dr. Harm Wienbergen (Bremen) vorgestellt.

Nur ein Viertel der HI-Patienten erhielt eine differenzierte labordiagnostische Eisendiagnostik, trotz Teilnahme an einem entsprechenden Register. Die Diagnose eines Eisenmangels führt außerdem nur selten zum Beginn einer Eisentherapie, fand Dr. Wienbergen heraus.

Die positiven Effekte einer Eisentherapie auf Symptomatik und Belastbarkeit von HI-Patienten mit Eisenmangel wurde bereits in früheren Untersuchungen nachgewiesen.

Die aktuelle Herzinsuffizienz-Leitlinie der DGK empfiehlt „die intravenöse Infusionsbehandlung mit Eisen-Carboxymaltose bei Patienten mit persistierender Herzinsuffizienz trotz leitlinienkonformer Therapie und Eisenmangel.“ Die Substitution wird bei einem Eisen-Wert von unter 100 µg/L empfohlen. Die orale Eisensubstitution, so die Praxisleitlinie, sei „wegen gastrointestinaler Unverträglichkeit und teilweise geringer Resorption häufig nicht effizient.“

Quelle: V335 Diagnostik und Therapie von Eisenmangel bei Herzinsuffizienz: Unterversorgung im klinischen Alltag, Ergebnisse des RAID-HF Registers, H. Wienbergen, M. Hochadel, S. Michel, M. Böhm, T. Neumann, R. H. Strasser, W. von Scheidt, J. Senges, M. Pauschinger, R. Hambrecht,

Kontakt:

Pressesprecher der DGK
Prof. Dr. Eckart Fleck
E-Mail: presse@dgk.org

Während des Kongresses:

Kongress-Pressbüro: 0621 / 4106 – 5002
B & K Kommunikationsberatung: 0621 / 4106- 5005; Mobil: 0152 59359276
Büro Berlin: 030 / 700159676

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung e.V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine gemeinnützige wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit mehr als 8200 Mitgliedern. Sie ist die älteste und größte kardiologische Gesellschaft in Europa. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR KARDIOLOGIE
– HERZ- UND KREISLAUFFORSCHUNG e.V.
*German Cardiac Society***

Achenbachstraße 43
40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Telefon: +49 (0) 211 600 692-0 Fax: +49 (0)211 600 692-10 E-mail: info@dgk.org
Pressestelle: Telefon: +49 (0) 211 600 692-51 Fax: +49 (0)211 600 692-10 E-mail: presse@dgk.org

*kardiovaskulär
en
Erkrankungen,
die
Ausrichtung*

Pressemitteilung *Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 04/2013*

von Tagungen die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder und die Erstellung von Leitlinien. Weitere Informationen unter www.dgk.org